

Donnerstag,  
17. März 2011

# «Die lustigen Weiber von Windsor» (The Merry Wives of Windsor)

Komödie von William Shakespeare  
Theater des Ostens, Berlin

## Personen

Sir John Falstaff  
(Dieter Wien)  
Frank Fluth  
(Otto Strecker)  
George Page  
(Matti Wien)  
Sir Hugh Evans, Pfarrer  
(Oliver Trautwein)  
Doctor Cajus, Arzt  
(Willi Händler)  
Alice Fluth  
(Johanna Julia Spritzer)  
Meggie Page  
(Natalia Herrera-Szanto)  
Anne Page, ihre Tochter  
(Birte Flint)  
Dortchen Quickly, Wirtin  
(Vera Oelschlegel)  
Abraham Schmächtigt,  
(Evans Vetter: R. Koppe)  
Pistol Nym  
eigentlich Fenton  
(Felix Isenbügel)

## Bühnenfassung und Regie:

Vera Oelschlegel/  
Matti Wien



Szenenfotos mit  
Ensemble

## Inhalt und Gehalt

Die Figur des trunk- und streitsüchtigen Sir John Falstaff erscheint in verschiedenen Stücken Shakespeares. In völliger Überschätzung seiner Wirkung auf Frauen umwirbt Falstaff in dieser Komödie Frau Page und Frau Fluth gleichzeitig, allerdings nicht aus Leidenschaft, sondern weil er hofft, so an ihr Geld zu kommen. Doch die gewitzten Frauen durchschauen ihn und beschliessen, ihn für seine Vermessenheit zu bestrafen. Sie laden Falstaff dreimal zu amourösen Rendezvous ein und führen ihn dabei spöttisch an der Nase herum. Das erste Mal muss sich Falstaff in einem Korb schmutziger Wäsche verstecken und wird in die Themse geworfen. Beim nächsten Mal kann er sich vor dem eifersüchtigen Ehemann Frank Fluth nur in der Verkleidung eines alten Weibes retten und wird dennoch übel verprügelt. Zum dritten Rendezvous wird er in den Wald von Windsor gelockt, mit einem Hirschgeweih geziert. Dort sollen die Kinder der beiden Frauen als Elfe und Kobolde verkleidet Falstaff so lange quälen, bis er seine unehrenhaften Absichten zugibt und so zum Gespött in Windsor wird. In einer Parallelhandlung sieht sich Anne, die Tochter von Herr und Frau Page, von verschiedenen Freiern umworben, bevor sie mit Lord Fenton, den sie gegen den Wunsch ihrer Eltern liebt, im Maskengetümmel entwischen kann.

Die Komödie ist wegen des Wunsches von Königin Elisabeth I. entstanden, den dicken Ritter Falstaff verliebt zu sehen. «Allein im ersten Akt der «Lustigen Weiber» ist mehr Leben und Wirklichkeit als in der gesamten deutschen Literatur» schrieb Friedrich Engels an Karl Marx. «Die lustigen Weiber von Windsor» bieten amüsante Einblicke ins Leben des damaligen Bürgermilieus mit den ewigen Themen von Liebe, Eifersucht und ehelicher Treue.

**Einführungsreferat** um 19.00 Uhr von Dr. Max Peter